



Pfingst- Pfarrbrief

St. Nikolaus Sallach

09. Mai bis 14. Juni

Ausgabe 6/2026



**PFINGSTEN
2026**

**PFINGST-
KOLLEKTE
2026**



© Renovabis/Motiv: Margret Russer

Wir feiern Gottesdienst

Samstag	09. Mai	Sel. Maria Theresia von Jesu Gerhardinger
----------------	----------------	--

08.00 Uhr *Hadersbacher Buswallfahrt nach Altötting*

14.00 Uhr *Fit für die Firmung Treffen aller Firmlinge im Pfarrheim Geiselhöring*

16.45 Uhr Aussegnung Heribert Groß

anschl. Rosenkranzandacht

17.30 Uhr Hl. Messe
Irmgard Daffner nach Meinung

Lektor: Sonja Furstner

Sonntag	10. Mai	6. Sonntag der Osterzeit - Kollekte für den Katholikentag
----------------	----------------	--

19.00 Uhr Maiandacht besonders für die MMC

6. Sonntag der Osterzeit - Lesejahr A

1. Lesung: *Apostelgeschichte 8,5-8.14-17*

2. Lesung: *1. Petrus 3,15-18*

Evangelium: Johannes 14,15-21:

» *In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten. Und ich werde den Vater bitten und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll, den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt.* «

Montag	11. Mai	Montag der 6. Osterwoche
---------------	----------------	---------------------------------

14.30 Uhr Trauergottesdienst für Heribert Groß

anschl. Urnenbestattung

18.15 Uhr Bittgang nach Hadersbach

19.00 Uhr Bittgottesdienst in Hadersbach

mit den Pfarrangehörigen aus Geiselhöring, Hadersbach und Sallach um eine gute Ernte und für den Erhalt der Arbeitsplätze und für den Frieden in der Welt.

Herzliche Einladung an alle Pfarrangehörige, insbesondere an unsere jungen Familien/Erstkommunion- und Firmkinderfamilien

Dienstag	12. Mai	Hl. Nereus und hl. Achilleus, Hl. Pankrätius
-----------------	----------------	---

18.30 Uhr **Bittgang Richtung Hadersbach**

19.00 Uhr **Bittgottesdienst in Sallach**

zusammen mit den Hadersbacher Pfarrangehörigen um eine gute Ernte und für den Erhalt der Arbeitsplätze und für den Frieden in der Welt

Mutter Gottes mit der Bitte um Frieden für die Welt

Herzliche Einladung an alle Pfarrangehörige, insbesondere an unsere jungen Familien/Erstkommunion- und Firmkinderfamilien

Mittwoch	13. Mai	Gedenktag Unserer Lieben Frau in Fatima
-----------------	----------------	--

17.30 Uhr **Rosenkranzgebet - Friedensgebet**

Donnerstag	14. Mai	CHRISTI HIMMELFAHRT
-------------------	----------------	----------------------------

08.45 Uhr **Hl. Messe**

Helene Strasser für verst. Angehörige zum Sterbetag des Vaters

Lektor: Dr. Gerhard Trost, Christa Bäuml

anschl. Flurprozession

Der Pfarrgemeinderat bittet die Pfarrangehörigen, die übertragenen Ehrendienste bei der Flurprozession wieder zu übernehmen.

Bei Verhinderung bzw. im Krankheitsfall bitten wir Sie herzlichst, das Ehrenamt eigenständig weiterzugeben!

Herzliche Einladung an alle Pfarrangehörige, insbesondere an unsere jungen Familien/Erstkommunion- und Firmkinderfamilien

14.00 Uhr **Volkstümliche Maiandacht in Haindling**

Gedanken zum Sonntagsevangelium Matthäus 28,16-20:

Beim Wort nehmen..„Matthäi am Letzten“ – diese deutsche Redewendung ist für den Schluss des Matthäusevangeliums denkbar ungeeignet, obwohl sie genau im letzten Vers des 28. Kapitels ihren Ursprung hat. „Matthäi am Letzten“, das bedeutet: jemand ist pleite, am Ende seiner Kräfte, seiner Weisheit oder Geduld, oder zusammengefasst: es gibt keine Hoffnung mehr. So Wikipedia. Ist denn die Himmelfahrt Christi die Bankrotterklärung des noch so jungen Glaubens? Die folgenden 2.000 Jahre sprechen – trotz aller Verirrungen und Tiefen – eine andere Sprache. Selbst heute, wo nicht wenige für die Kirche in Deutschland und Westeuropa das Sterbeglöckchen läuten möchten, finde ich in sehr vielen Gemeinden und bei ungezählten Christen Kraft, Lust auf die Zukunft, einen Reichtum an Glauben, Hoffnung und Liebe. Nicht alleine aus eigener Kraft, sondern weil Jesus sein Versprechen hält, das er im letzten Satz des Matthäusevangeliums gibt: „Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ Matthäi am Letzten: das ist nicht das Ende, sondern ein Versprechen Gottes – auf Zukunft angelegt. Besonders wenn Christen Jesu vorletzte Worte ernst nehmen: Den Glauben nicht im eigenen Kämmerlein zu pflegen, sondern in die Welt hinauszutragen. Michael Tillmann

Christi Himmelfahrt - Lesejahr A

1. Lesung: Apostelgeschichte 1,1-11

2. Lesung: Epheser 1,17-23

Evangelium: Matthäus 28,16-20:

» In jener Zeit gingen die elf Jünger nach Galiläa auf den Berg, den Jesus ihnen genannt hatte. Und als sie Jesus sahen, fielen sie vor ihm nieder, einige aber hatten Zweifel. Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: *Mir ist alle Vollmacht gegeben im Himmel und auf der Erde.* «



Jesus geht ein in Gottes Reich. Er geht uns voran dorthin, wo keine Angst und Sorge mehr Macht über uns Menschen haben wird und wo alles ein anderes Maß hat. Dort wird Gott die Traurigen zum Lachen bringen, den Armen alles schenken, und er wird unseren Hunger, unsere Sehnsucht für immer stillen. Jesu Himmelfahrt zeigt uns das Ziel, das Happy End, damit wir gelassen und froh – mit Vorfreude – hier und jetzt leben. Damit wir aus dieser Freude heraus das Reich Gottes in alle Welt bringen, von Jesus erzählen, der auf jede und jeden wartet, ihn zu erlösen.

Samstag 16. Mai Hl. Johannes Nepomuk

17.00 Uhr Beichtgelegenheit

17.30 Uhr Hl. Messe

Rothmayr Sebastian für verst. Eltern, Bruder und Verwandtschaft
Brigitta Wild für verst. Cousine Irmgard Stadler

Lektor: Sabine Hien

Sonntag 17. Mai 7. Sonntag der Osterzeit

19.00 Uhr Maiandacht besonders für 60 Plus

7. Sonntag der Osterzeit - Lesejahr A

1. Lesung: Apostelgeschichte 1,12-14 - 2. Lesung: 1. Petrus 4,13-16

Evangelium: Johannes 17,1-11a:

» Für sie bitte ich; nicht für die Welt bitte ich, sondern für alle, die *du mir gegeben hast; denn sie gehören dir. Alles, was mein ist, ist dein, und was dein ist, ist mein; in ihnen bin ich verherrlicht. Ich bin nicht mehr in der Welt, aber sie sind in der Welt und ich komme zu dir.* «



Gedanken zum Sonntagsevangelium Johannes 17,1-11a:

Beim Wort nehmen. Die Suche nach dem einzig wahren Gott ist eine Aufgabe, die auch in einen Fundamentalismus führen kann. Menschen lesen in den Schriften und sagen: Seht, so ist der wahre Gott, hier steht es. Meistens aber erheben wir so nur unsere eigenen Vorstellungen in den Rang des Göttlichen. Das, was wir selber für richtig und wahr halten, das heften wir als Attribute Gott an und finden es dann auch irgendwo in den Schriften. Wenn Jesus sagt, dass Gott durch ihn, durch sein Leben erkannt werden kann, dann ist Erkennen keine intellektuelles Wissen oder inhaltliches Begreifen. Erkennen ist dann vielmehr eine liebevolle Beziehung. Jesus vertraut seinem Gott, den er seinen Vater nennt. Er ringt mit ihm und muss ihm immer wieder neu begegnen, um ihn neu zu erkennen. Man könnte sagen, dass der Gott Jesu ein Gott der Barmherzigkeit und der Liebe zu allen Menschen ist. Aber auch das ist keine Sache des Wissens, mit dem wir die anderen belehren könnten. Es ist eine Frage des Glaubens und des persönlichen Sich-Einlassens auf diesen Gott. Indem wir suchen, finden, infrage stellen, vertrauen und uns einlassen, gelangen wir ein bisschen weiter auf dem Weg der Erkenntnis des wahren Gottes.
Klaus Metzger-Beck

Dienstag 19. Mai Dienstag der 7. Osterwoche

08.00 Uhr Hl. Messe

Zur Lieben Frau

Mittwoch	20. Mai	Hl. Bernhardin von Siena
-----------------	----------------	---------------------------------

17.30 Uhr **Rosenkranzgebet - Friedensgebet**

Freitag	22. Mai	Hl. Rita von Cascia
----------------	----------------	----------------------------

18.30 Uhr **Hl. Messe**
Irene Stern für verst. Vater zum Sterbetag
Irene Stern für verst. Mutter und verst. Verwandte

Sonntag	24. Mai	PFINGSTEN - Hochfest des Heiligen Geistes - Renovabis-Kollekte
----------------	----------------	---

10.00 Uhr **Hl. Messe** *mit neugeistlichem Liedgut*
Gerhard Anetseder für verst. Eltern und Geschwister
FF Sallach für lebende und verst. Mitglieder

Lektor: Jozo Lagetar

19.00 Uhr **Maiandacht**

Pfingsten - Lesejahr A

1. Lesung: Apostelgeschichte 2, 1-11

2. Lesung: 1. Korinther 12, 3b-7. 12-13

Evangelium: Johannes 20, 19-23:

» Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten. «

Pfingsten:

Machen Sie es dem Geist leichter: Öffnen Sie Ihr Herz und Ihren Verstand.

Nehmen Sie sich Zeit und kommen Sie zu Ruhe.



Gedanken zum Sonntagevangelium Johannes 20, 19-23:

Beim Wort nehmen.

Das Pfingstgeschehen verbindet die Kunst, verbinden Christen in aller Regel mit dem, was in Apostelgeschichte 2 geschildert wird: Nach der Himmelfahrt, 50 Tage nach Ostern, die Jünger beisammen, im Gebet und trotzdem nicht ohne Angst. Und dann geht's los: Sturm, Feuerzungen, Aufbruch, Pfingstpredigt des Petrus. Ein paar Tausend Taufen. Toll! Doch leider hat es wenig mit meinem religiösen Leben und Erfahren zu tun. Wenn ich auf mein Christsein blicke, fühle ich mich angesichts der gewaltigen Pfingsterzählung eher mickrig. Wie gut – und ich bin dankbar dafür – dass die Leseordnung für den Pfingstsonntag auch wenige Versen aus dem Johannesevangelium (20, 19-23) vorsieht. Alles „ein paar Nummern kleiner“, doch genauso wirkmächtig. Ein „Anhauch“ Glaube – so spüre ich das oft bei mir: und spüre dann doch, dass in mir etwas ist, das mich aufrichtet, trägt, ermutigt, fröhlich sein lässt.

Der Friede, den Jesus den Jüngern und uns wünscht, das ist für mich zuerst der Friede mit mir selbst und meinen Grenzen. Nicht missverstehen: Ich predige keine Selbstgenügsamkeit; ich will etwas leisten und erreichen als Christ, aber zuallererst will ich barmherzig sein – mit meinen Mitmenschen und mit mir selbst.

Michael Tillmann

Montag 25. Mai PFINGSTMONTAG, Maria, Mutter der Kirche

08.45 Uhr HI. Messe

*Mitgestaltet vom Sallacher Kirchenchor mit der Bauernmesse
Brigitta Wild für verst. Eltern Elisabeth und Sebastian Münich
Fam. Speiseder für verst. Ehemann, Vater und Opa*

Lektor: Bettina Kramschuster

Heiliger Geist,

durch dich hängt die ganze sichtbare Welt zusammen ...
Von dir hat die Erde ihre jetzige Gestalt erhalten ...
Dieses wunderbare, herrliche, unwiderstehliche Aufblühen
eines neuen Lebens ...,
der gewaltige Triumph der Natur ist das Werk deiner
glorreichen Gegenwart ...
Dem alten apostolischen Glauben werden neue
Offenbarungen und Erleuchtungen zuteil ...
Ich fühle mich nur sicher in deinem Hauche.

John Henry Newman



Mittwoch 27. Mai HI. Augustinus

17.30 Uhr Rosenkranzgebet - Friedensgebet

Freitag 29. Mai HI. Paul VI.

18.30 Uhr HI. Messe

Fam. Guggenberger für verst. Angehörige
Marianne Waas für verst. Mutter Maria Waas zum Sterbetag
(nachgeholte Intention vom 24.04.2026)

mit Jahresgedächtnis der Verstorbenen des Monats April und Mai der letzten 10 Jahre

Mechthilde Brandl	22.04.2017
Rosa Walczok	08.04.2019
Heinz Bernlochner	03.04.2021
Elfriede Bernlochner	02.04.2024
Theodor Speiseder	21.04.2026
Heribert Groß	22.04.2026
Karl Amann	18.05.2017
Werner Paukner	20.05.2018
Otto Hien	31.05.2021
Manfred Plomer	20.05.2023



Samstag	30. Mai	Marien-Samstag
----------------	----------------	-----------------------

02.30 Uhr

Geiselhöringer Fußwallfahrt auf den Bogenberg:
Treffpunkt bei der Pfarrkirche St. Peter

10.00 Uhr

Wallfahrtsgottesdienst in der Wallfahrtskirche Bogenberg

17.00 Uhr

Beichtgelegenheit

17.30 Uhr

Hl. Messe

Zenta Hien mit Familie für verst. Ehemann und Vater und Sohn
Karl und Verwandtschaft

OGV Sallach für verst. Ehrenvorstand Theo Speiseder

Lektor: Sabine Hien

Sonntag	31. Mai	DREIFALTIGKEITSSONNTAG
----------------	----------------	-------------------------------

19.00 Uhr

Maiandacht



Dreifaltigkeitssonntag - Lesejahr A

1. Lesung: Exodus 34,4b.5-6.8-9

2. Lesung: 2. Korinther 13,11-13

Evangelium: Johannes 3,16-18:

» Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird. Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht an den Namen des einzigen Sohnes Gottes geglaubt hat. «

Gedanken zum Sonntagsevangelium Johannes 3,16-18:

Verloren gehen – das scheint eine tiefe Angst im menschlichen Leben zu sein. Aber was heißt das genau? Vielleicht die Orientierung verlieren oder das Gefühl, vergeblich nach Sinn und Ziel zu suchen? Vielleicht spielt dabei auch sowas wie Verzweiflung im Blick auf den unausweichlichen Tod eine Rolle? Aber sehr viel leichter wird es mit der Zusage vom ewigen Leben auch nicht. Denn schon melden sich die nächsten Fragen: Was bitte soll ich mir darunter genau vorstellen? Und wie groß muss der Glaube sein, um das wirklich vollständig zu begreifen? Mal angenommen, es geht gar nicht ums Begreifen der letzten Dinge. Vielleicht ermutigt der Text viel mehr zum Vertrauen, mitten im Leben hier und heute. Vielleicht ergibt sich gerade daraus die Erfahrung einer unverlierbaren Liebe, die größer ist als der Tod. Glauben heißt dann einfach: Das für möglich halten; und staunend entdecken, wie Sinn und Orientierung gerade darin einen verlässlichen Grund und Halt finden. Es geht also nicht um eine Leistung, die uns abverlangt, sondern um eine Haltung, die uns zugetraut wird, ausgerichtet auf das Licht. Der Rest bleibt Geschenk und Geheimnis. Unbegreiflich!

Susanne Brandt

Dienstag	02. Juni	Hl. Marcellinus und hl. Petrus
-----------------	-----------------	---------------------------------------

08.00 Uhr

Hl. Messe

anschl. sind alle Pfarrangehörigen zum Frühstück ins Pfarrheim eingeladen

Mittwoch	03. Juni	Hl. Karl Lwanga und Gefährten
-----------------	-----------------	--------------------------------------

17.30 Uhr

Rosenkranzgebet - Friedensgebet

**Donnerstag 04. Juni HOCHFEST DES LEIBES UND BLUTES
CHRISTI, FRONLEICHNAM**

08.30 Uhr HI. Messe

Fam. Josef Zellmer für verst. Eltern und Großeltern

Lektor: Jozo Lagetar, Dr. Gerhard Trost

anschl. Fronleichnamsprozession

Prozessionsordnung:

Ministranten mit Kreuz – Kinder – Jugend mit Nepomuk –

Vereine mit Fahnen – Kirchenchor –

Firmlinge und Erstkommunionkinder (neben dem Himmel) –

Laternen- und Himmelträger mit dem Allerheiligsten –

Vereine ohne Fahnen – Männer – Frauen und Familien

Alle jungen Familien sind herzlich eingeladen, mit ihren Kindern/Babys in den Kinderwägen an der Prozession teilzunehmen.

Der Pfarrgemeinderat bittet die Pfarrangehörigen, die übertragenen Ehrendienste bei der Fronleichnamsprozession wieder zu übernehmen. Bei Verhinderung bzw. im Krankheitsfall bitten wir Sie herzlichst, das Ehrenamt eigenständig weiterzugeben!

Um Beflaggung und Schmuck der Häuser entlang des Prozessionsweges wird gebeten.

anschl. Frühschoppen mit Weißwurstessen im Pfarrheim/Pfarrgarten

Um besser planen zu können, bitten wir um Anmeldung/Eintragung in die aufliegende Liste.

Fronleichnam - Lesejahr A

1. Lesung: Deuteronomium 8,2-3.14-16

2. Lesung: 1. Korinther 10,16-17

Evangelium: Johannes 6,51-58:

» Wie mich der lebendige Vater gesandt hat und wie ich durch den Vater lebe, so wird jeder, der mich isst, durch mich leben. Dies ist das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Es ist nicht wie das Brot, das die Väter gegessen haben, sie sind gestorben. Wer aber dieses Brot isst, wird leben in Ewigkeit.



Gedanken zum Sonntagsevangelium Johannes 6,51-58:

Eine Fronleichnamsprozession hat in vielen Gegenden Deutschlands inzwischen für die unbeteiligten Betrachter etwas Exotisches. Einerseits faszinierend, andererseits unverständlich. Ich befürchte, dass nicht wenige ähnlich reagieren würden wie die jüdischen Zuhörer, wenn sie wüssten, womit wir da unterwegs sind: Mit dem Leib Christi, nicht mit einer Hostie, die uns an das Letzte Abendmahl erinnert, sondern real und präsent mit Jesu Leib, den wir in der Eucharistie verzehren. „Da stritten sich die Juden und sagten: Wie kann er uns sein Fleisch zu essen geben?“ Ich wäre dankbar für dieses Unverständnis, weil es hilft, den eigenen Blick noch einmal zu schärfen. Die Größe und die Besonderheit von Jesu

Geschenk läuft Gefahr in einer Kommunion-Routine unterzugehen. Doch Jesu Leib zu empfangen darf (und sollte) eine gute Gewohnheit, aber nicht Routine sein. Jesus macht im Evangelium deutlich, worum es ihm geht. Drei Dinge sind bei mir hängengeblieben. Erstens: Jesus zu empfangen, bedeutet schon jetzt eine andere Lebensqualität und verspricht – zweitens – zukünftig ewiges Leben. Und drittens: Ihn zu empfangen, stellt eine unüberbietbare Verbindung mit ihm her. Er in mir, und mir näher, als ich mir selbst sein kann. Vielleicht kann eine Fronleichnamsprozession den oder die andere für dieses Wunder neugierig machen,

Michael Tillmann

Was Christen im Sakrament des Altares verehren, ist nicht zu trennen vom Opfer Jesu am Kreuz. Diese eigentlich ganz offensichtliche Verbindung ist – befürchte ich – vielen nicht mehr bewusst. Eucharistie ist auch Stärkung, auch Erinnerung, doch zuerst und immer Opfer Jesu.

Samstag	06. Juni	Hl. Norbert von Xanten, Marien-Samstag
----------------	-----------------	---

18.00 Uhr **Benefizkonzert für die Orgel**

Familie Plomer musiziert zur Restfinanzierung der Orgel

Sonntag	07. Juni	10. Sonntag im Jahreskreis
----------------	-----------------	-----------------------------------

08.15 Uhr **Beichtgelegenheit**

08.45 Uhr **Hl. Messe**

Josef Schindlmeier für verst. Freund Josef Speiseder
Fam. Kramschuster für verst. Nachbar Theo Speiseder

Lektor: Christa Bäuml

Zehnter Sonntag im Jahreskreis - Lesejahr A

1. Lesung: Hosea 6,3-6

2. Lesung: Römer 4,18-25

Evangelium: Matthäus 9,9-13:

» In jener Zeit sah Jesus einen Mann namens Matthäus am Zoll sitzen und sagte zu ihm: Folge mir nach! Und Matthäus stand auf und folgte ihm nach. Und als Jesus in seinem Haus bei Tisch war, siehe, viele Zöllner und Sünder kamen und aßen zusammen mit ihm und seinen Jüngern. «



Gedanken zum Sonntagsevangelium Matthäus 9,9-13:

Manche Fragen sind erfrischend, klärend. Jetzt kenne ich mich aus. und weiß, was ich zu tun habe. Manche Fragen sind erhellend und schenken mir Einsicht. Da hat mich jemand zum Denken und zum Verstehen gebracht. Und es gibt Fragen, bei denen mir nicht so ganz wohl in meiner Haut ist. Eine solche Frage ist die Frage der Pharisäer in Vers 12. Sie ist weniger eine Frage als vielmehr ein Vorwurf. Oder vielleicht stellt sich da jemand nur unwissend, um seinen Verdacht nicht offen äußern zu müssen, um aber doch einen anderen irgendwie zu überführen. Somit könnte man eine solche Frage als „tricky“ bezeichnen. Jesus und die Pharisäer haben sich wohl manche verbale Schlacht geliefert. Aber zunehmend hat sich in die Vorwürfe und in das Fragen der Pharisäer etwas Bitteres und etwas Lauerndes eingeschlichen. Immer mehr ist das zum Machtkampf geworden, immer stärker sind Allianzen gegen Jesus gebildet worden. Mit dramatischem Ausgang, wie wir wissen.

Natürlich kenne ich auch die Neigung zur Besserwisseri und zum „Tricky“-sein, auch wenn ich damit nicht jemanden vernichten will. Ich nehme mir vor, auf meine Fragen zu achten. Auf die guten, wirklich interessierten, „schmackhaften“ Fragen, die mir und meinem Gegenüber das Leben leichter machen; aber auch auf diejenigen, die eigentlich bitter schmecken, weil sie nicht wirklich ehrlich gemeint sind.

Christine Rod MC

Dienstag	09. Juni	Hl. Ephräm der Syrer
-----------------	-----------------	-----------------------------

08.00 Uhr **Hl. Messe**
Lebendiger Rosenkranz für verst. Theodor Speiseder

Mittwoch	10. Juni	Sel. Eustachius Kugler
-----------------	-----------------	-------------------------------

17.30 Uhr **Rosenkranzgebet - Friedensgebet**

Donnerstag	11. Juni	Hl. Barnabas
-------------------	-----------------	---------------------

16.00 Uhr *Firmbeichte für alle Firmlinge in der Pfarrkirche St. Peter in Geiselhöring*

19.00 Uhr *Bußgottesdienst für alle Firmlertern in der Pfarrkirche St. Peter in Geiselhöring*

Freitag	12. Juni	HEILIGSTES HERZ JESU
----------------	-----------------	-----------------------------

18.30 Uhr **Hl. Messe**
Lydia und Annemarie Karl für Josef Speiseder

Samstag	13. Juni	Unbeflecktes Herz Mariä
----------------	-----------------	--------------------------------

17.00 Uhr **Beichtgelegenheit**

17.30 Uhr **Hl. Messe**
Geschwister Herreiner für verst. Eltern zum Sterbetag der Mutter

Lektor: Sonja Furstner

Elfter Sonntag im Jahreskreis - Lesejahr A

1. Lesung: Exodus 19,2-6a

2. Lesung: Römer 5,6-11

[Evangelium: Matthäus 9,36 – 10,8:](#)

» Diese Zwölf sandte Jesus aus und gebot ihnen: Geht nicht den Weg zu den Heiden und betretet keine Stadt der Samariter, sondern geht zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel! Geht und verkündet: Das Himmelreich ist nahe! Heilt Kranke, weckt Tote auf, macht Aussätzige rein, treibt Dämonen aus! «



Gedanken zum Sonntagsevangelium Matthäus 9,36-10,8:

Müde und erschöpft – so nimmt Jesus die Menschen um sich herum wahr. Was fehlt ihnen? Jesus merkt, dass es hier um eine große Aufgabe geht, die gemeinschaftliches Engagement braucht. Er überlegt – und dann traut er zwölf von seinen Vertrauten zu, den Menschen in ihrer Not zu helfen. Viel haben sie bereits empfangen. Und viel können sie davon nun weitergeben: umsonst. Es geht hier also nicht um einen „Deal“, bei dem eigennützig aufgerechnet wird: Wenn ich dir das gebe, dann musst du dafür das geben. Nein, Jesus macht keine Rechnung für die Verbreitung der Liebe auf. Er weiß: Wer mit der Liebe lebt, behält sie nicht für sich, sondern lässt andere daran teilhaben, ohne eine Gegenleistung zu erwarten. Denn die heilende Zuwendung, die in der Liebe ihre Wurzeln hat, ist und bleibt ein Geschenk.

Müde und erschöpft – so fühlen wir uns unter dem Druck täglicher Schreckensbotschaften von Krieg, Katastrophe und Machtmissbrauch in der Welt auch oft. Und doch gibt es noch etwas anderes – damals wie heute. Es gibt sie, manchmal unverhofft, die geschenkte Zeit für herzliche Verbundenheit. Und es gibt sie, vielleicht ganz spontan, die Freude, davon einfach etwas weiterzugeben. Das heißt die zermürbte Hoffnung.

Susanne Brandt

TERMINE + INFORMATIONEN + MITTEILUNGEN

Vergelt's Gott all jenen Pfarrangehörigen, die unsere Kirche so wunderbar österlich geschmückt und den Maialtar gestaltet haben. Außerdem ein herzliches Vergelt's Gott all jenen, die die Ehrendienste zu den verschiedensten Anlässen übernehmen!

PGR/KV

Wir bitten um Kuchenspenden für die Altötting-Pilger, die am Donnerstag, 21. Mai wieder Rast machen beim Pfarrheim St. Peter, in Geiselhöring. Abgabe der Kuchen bitte ab 10.00 Uhr im Pfarrheim Geiselhöring! Dieses Jahr bitte um Anmeldung der Kuchenspenden bei Frau Heidi Stadler, Tel. 943122.

Ein herzliches Vergelt's Gott allen Spenderinnen und Bäckerinnen.

Maialtar / Blumenschmuck Pfarrkirche

Die Blumen und Kerzen des Maialtars in der Pfarrkirche wurden auch in diesem Jahr wieder gespendet. Ein herzliches Vergelt's Gott dafür.

MMC

Zur Maiandacht am Sonntag, 10. Mai 2026 um 19.00 Uhr, sind alle Pfarrangehörigen besonders die Mitglieder der MMC herzlich eingeladen.

60Plus:

Herzliche Einladung an alle 60Plus-Angehörigen zur Muttertagsfeier am Dienstag 12. Mai 2026 um 14.00 Uhr und zur Maiandacht am Sonntag, 17. Mai 2026 um 19.00 Uhr.

Fronleichnam:

Herzliche Einladung zum Frühschoppen mit Weißwurstessen des PGR/KV am Donnerstag, 04. Juni 2026, nach der Fronleichnamsprozession im Pfarrheim/Pfarrgarten. Die Bewirtung übernimmt der Pfarrgemeinderat/Kirchenverwaltung. Um besser planen zu können, bitten wir um Anmeldung/Eintragung in die aufliegende Liste oder bei Fr. Maria Bauer per WhatsApp.

Messintentionen-Einschreibung

Bitte beachten: Der Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief ist am Montag, 1. Juni 2026 Messintentionen für die Zeit bis 5. Juli 2026 werden gerne entgegengenommen. Messintentionen können jederzeit auch über die Zettel, die in der Kirche ausliegen, abgegeben werden. Sie können den ausgefüllten Zettel mit 5 € im Kuvert in das Kollektenkörbchen nach dem Gottesdienst legen oder in den Briefkasten des Pfarrhofes einwerfen. Die Messintentionen-Zettel sind auch auf der Homepage www.sallach-online.de/sallach_pfarrgemeinde.html abrufbar.

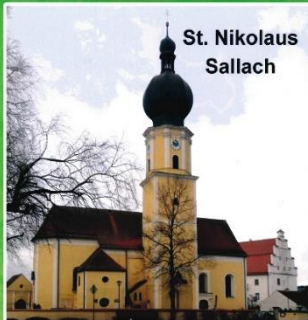
Kath. Pfarramt St. Nikolaus, Sallach 49, 94333 Geiselhöring

Bürozeit: Dienstag 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr

Pfarrer i.R. Josef Helm Tel.: 09423 / 830 Fax: 09423 / 2592

E-Mail: sallach@bistum-regensburg.de

Brautleutetage: Brautpaare, die im Jahr 2026/27 heiraten möchten, möchten sich bitte über freie Termine beim Katholischen Erwachsenenbildungswerk Straubing informieren. Es besteht auch die Möglichkeit für Online-Vorbereitungskurse. KEB-SR: Tel.Nr. 09421/3885. Bitte unbedingt auch im Pfarrbüro (Tel. 830) Hochzeitstermin anmelden!!!



Samstag, 6. Juni, 18 Uhr

BENEFIZKONZERT FÜR DIE ORGEL

Familie Plomer musiziert
zugunsten der Restfinanzierung der Orgel



Manfred, Jutta und Anton Plomer - Gesang
Alois Plomer mit Familie - Volksmusik
Roland Plomer - Orgel

Es erwartet die Hörer ein bunt gemischtes Programm:

Werke für Orgel solo

Werke für Gesang und Orgel

Volksmusik

**Eintritt frei –
Spenden
erwünscht!**



Foto: Maximilian Gadecke



Unter www.renovabis.de/aktion erfahren
Sie mehr über die Pfingstaktion 2026.

Ihre Spende hilft!

Renovabis e.V. über:

LIGA Bank eG

IBAN DE24 7509 0300 0002 2117 77



